

im Deutschen kennt man kein „Ja“ und kein „Nein“ mehr.

„Siehst du den Zirkus?“ fragt ein Kind das andere im Gedränge vorm Schaufenster. „Haben Sie für mich bezahlt?“ lächelt die junge Frau in der Elektrischen der Freundin zu. „Haben Sie das Aktienpaket gekauft?“ erkundigt sich der Börsenmann bei seinem Begleiter. „Klar!“ tönt's zurück; oder „Ausgeschlossen!“ „Ja“ und „Nein“ sind verbraucht, abgenutzt, verpönt. . . .

Schwierig ist es nur, diesen verwandelten Wörtern den ruhigen, sachlichen Ton von dem einstigen „Ja“ und „Nein“ zu geben. Bei Anfängern gewinnt das „Klar“ gar zu leicht einen Nebensinn: „Alter Esel, warum fragst du das!“ Aber das hören vielleicht nur wir Altmodischen heraus; — die Jungen nicht — ausgeschlossen!



Jeden Tag fährt dem Zeitungsleser als Mitglied einer Partei der Schrecken aufs neue in die Glieder: wieder hat man einen Beamten der Regierung, einen ehemaligen Minister und Parteigenossenführer verhaftet. Staatsanwälte sausen nur so in der Luft herum, um rechtzeitig zu spät zu kommen. Keiner, der es die letzten fünf Jahre mit der Politik zu tun hatte, ist sicher, ob er morgens in dem Bett aufwachen wird, in das er sich abends gelegt hat. Wer von ihnen hat nicht einmal mit einem Bankdirektor oder einem der vielen frischen Finanziers gesprochen oder gar gegessen?! Das schlechte Gewissen ist epidemisch. Aber gäb es nicht ein weniger aufregendes Mittel, das die Justizia, die blinde, gebrauchen könnte? Wäre es nicht, wo sich die Verhaftungen so häufen, viel einfacher, man sperrte zunächst mal alles ein, was in den letzten fünf Jahren Regierungsbeamter oder Parlamentarier war? Man könnte dann jeden Tag in der

Zeitung nicht von neuen Verhaftungen lesen, sondern von erfreulichen Haftentlassungen. Man gewänne die Illusion, das gar nichts faul sei in diesem Staate.



Diese Initialen bedeuten „Internationaler Nationalistenbund“. Die Anregung zu dieser neuesten internationalen Vereinigung geht von den italienischen Fascisten aus und entschleiert das „nationale“ Gesicht der Nationalisten der Nationalen aller Nationen. Wer hat je an den gemeinsamen Interessen aller Nationalisten der Erde gezweifelt? Fanden nicht die deutschen nationalistischen Mörder das Asyl bei den ungarischen Mördern? Ist nicht alles an Krieg und Revanche Interessierte international? Die Gründung des Bundes würde nur längst Bekanntes und Geübtes offensichtlich machen. Zweifelhafte Geld, zweifelhafte Existenzen, sichere Hochstapler, Fischer im Trüben: das war immer international gewesen. Warum also soll der Ruf erstaunen: „Nationale aller Länder, vereinigt euch!“?



Er fällt wieder ein bißchen, weil die patriotische französische Industrie findet, Herriot regiere kollektivistisch. Dazu fällt einem der Münchener Schlachtruf gegen Berlin ein, daß da „marxistisch“ regiert werde, wie es da unter dem Herrn Kahr hieß. Poincaré sucht mit Hilfe seiner Industrie Herrn Herriot hinauszumanövrieren. So geben sie Auftrag in New York, Francs zu verkaufen. Bald wird man auch zu hören bekommen, der Franc stürze, weil man in Wien und Berlin wie schon einmal mit der Baisse ein Geschäft und eine Politik machen wolle.